

von der Ausbeutung befreien. Werk-tätigen ihr sozialistisches Recht auf Arbeit verwirklichen. Im Prozeß der schöpferischen Arbeit der Betriebskollektive entwickeln sich die sozialistischen Beziehungen der Werk-tätigen zueinander und werden planmäßig die sozialistischen Arbeits- und Lebensbedingungen gestaltet. Die Leitung des VEB erfolgt auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus nach dem Prinzip der Einzell-eitung durch den Betriebsdirektor. Er ist persönlich für die Tätigkeit des Betriebes verantwortlich. Die Mitwirkung und aktive Teilnahme der Werk-tätigen an der Planung und Leitung ist besonders im Gesetzbuch der Arbeit gesichert und vollzieht sich durch die Betriebsparteiorganisation der SED, die Betriebs-gewerkschaftsorganisation, die anderen gesellschaftlichen Organisationen (z. B. KDT) und gesellschaftlichen Gremien (z. B. Produktionskomitees). Die VEB sind Teil einer nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitenden Vereinigung (WB, Kombinat). Die VEB entstanden im Zuge der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung auf dem Gebiet der heutigen DDR, indem die Betriebe der Kriegs- und Naziverbrecher 1946 auf Grund eines Volksentscheids in Sachsen und auf Grund der Beschlüsse der Länderregierungen in Volkseigentum überführt wurden. Seit dieser Zeit wächst das Volkseigentum planmäßig u. a. durch den Aufbau vieler neuer und durch Rekonstruktion und Erweiterung alter Betriebe. *Betrieb*

volkseigenes Gut (VEG): staatlicher sozialistischer landwirtschaftlicher Großbetrieb in der DDR, in dem der Boden und die anderen Produktionsmittel staatliches Eigentum (Volkseigentum)

sind und der mit moderner Technik für die Feld- und Viehwirtschaft ausgerüstet ist; er arbeitet nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Die VEG sind im Ergebnis der *demokratischen Bodenreform* 1945 entstanden. Sie sind wichtige ökonomische und politische Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande. Bei der Schaffung der LPG wirkten die VEG beispielgebend für die moderne landwirtschaftliche Großproduktion. In der DDR bestehen 659 VEG mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 425 801 ha. Das sind 6,7 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche der DDR. Die Rolle der VEG bei der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft ist aus diesem relativ geringen Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche nicht erkennbar, sie ergibt sich vielmehr daraus, daß die VEG ein bedeutender Produzent von Produktionsmitteln für die gesamte Landwirtschaft sind (Saat- und Pflanzgut, Zucht-tiere); einen höheren Marktanteil je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche aufweisen als die LPG; Ausbildungsstätten für landwirtschaftliche Fachkräfte sind; Beispiele für hochproduktive, rationell wirtschaftende sozialistische Großbetriebe bilden. Die VEG untergliedern sich entsprechend ihren Aufgaben in Saat- und Pflanzgut-, Tierzucht-, Gartenbau- und allgemeine Versorgungsbetriebe sowie Lehr- und Versuchsgüter der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften. Ihre Leitung im System der sozialistischen Landwirtschaft erfolgt nach dem Territorial- und Produktionsprinzip durch die WB Saat- und Pflanzgut, die WB Tierzucht, die VEG-Bezirksdirektionen und die Güterdirektion der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften